



Jugend

Das neue Übergangssystem von der Schule in den Beruf



➤ **Gliederung**

- - Ursprung der Diskussion
- - Gesamtkonzept
- - Implementierung des Übergangssystems
- - Aufgaben vor Ort
- - Rolle der kommunalen Koordinierung
- - Aufgabe der Jugendhilfe (insbesondere der Jugendsozialarbeit)

➤ **Ursprung der Diskussion:**

1. Debatte über sich abzeichnenden Fachkräftemangel
2. Debatte über berufliche Orientierung von Schulabgängern /Ausbildungsfähigkeit
3. Stützlehrerförderung
4. Juli 2010: Aufnahme als Element in den Koalitionsvertrag – mit „Ausbildungsgarantie“
5. Ausbildungskonsens zum „Neuen Übergangssystem“

- **Das Gesamtkonzept** umfasst vier Handlungsfelder:
 1. Berufs- und Studienorientierung
 2. Systematisierung des Übergangs durch klare Angebotsstrukturen
 3. Steigerung der Attraktivität des dualen Systems
 4. Kommunale Koordinierung

➤ **Implementierung des Übergangssystems**

1. Referenzkommunen:

Bielefeld, Dortmund, Mühlheim, Städteregion Aachen, Kreis Borken, Kreis Siegen-Wittgenstein, Rheinisch-Bergischer Kreis

13.09.2011: Besprechung mit Referenzkommunen

2. Ziel

schrittweise sollen alle 53 Kreise und kreisfreien Städte erfasst werden

➤ **Aufgaben vor Ort**

hier: im Handlungsfeld Übergangsgestaltung und Berufsausbildung:

- Organisation eines Überblicks über alle Übergangsempfehlungen
- Einschätzung und Abgleich der Nachfrage junger Menschen mit den vorhandenen Angeboten
- Abstimmung notwendiger Angebotsreduktionen und –erweiterungen
- Organisation eines Überblicks über mögliche Anschlussoptionen der jungen Menschen in Ausbildungsvorbereitungen

➤ **Rolle der Kommunalen Koordinierung:**

- Identifikation aller relevanten Partner vor Ort
- Erarbeiten eines gemeinsamen Verständnisses über -
Zuständigkeiten/Rollen
- Absprachen treffen und deren Einhaltung nachhalten
- Einbindung vorhandener Strukturen (reg. Bildungsnetzwerke, reg.
Ausbildungskonsense) in die Prozesse
- Aufbau eines vertrauensvollen Arbeitsverhältnisses aller Akteure

➤ **Aufgabe der Jugendhilfe (insbesondere der Jugendsozialarbeit):**

- Angebote für Zielgruppe der Benachteiligten bereitstellen
- Problem Übergangssystem bei benachteiligten Jugendlichen in kommunale Jugendhilfeplanung einstellen
- Einbindung in der kommunalen Koordinierungsstelle
- Profilstärkung bzgl. anderer Partner (Benachteiligtenförderung)
- Bilanzierung der Angebote (hinsichtlich Menge + Qualität)
- Ausprägung geeigneter Kooperationsangebote (insb. mit Schule)
- Informelle Bildungs- und Lernsettings erarbeiten